

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	6. Plenarsitzung Gemeinderat
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:
	Verantwortlich:	öffentlich Dez. 6
Raumordnerischer Vertrag zwischen Regionalverband und Stadt zur Ansiedlung eines Einrichtungskaufhauses am Weinweg		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Planungsausschuss	11.12.2014	2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	vorberaten
Gemeinderat	16.12.2014	23	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	genehmigt

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat wird um Zustimmung zum Abschluss des raumordnerischen Vertrages gebeten. Diese umfasst auch die Zustimmung der Stadt Karlsruhe zum Vertragsabschluss des Nachbarschaftsverbandes in der Verbandsversammlung.

Finanzielle Auswirkungen		nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Kontierungsobjekt: Ergänzende Erläuterungen:		Kontenart:	
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Städtebau, Enwickl.korridor Durl.Allee	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Um ein großflächiges IKEA-Einrichtungskaufhaus in Karlsruhe zu realisieren, hat der Gemeinderat am 01.07.2014 beschlossen, dass die Stadt Karlsruhe beim Regionalverband Mittlerer Oberrhein (RVMO) die Änderung des Regionalplans für die Region Mittlerer Oberrhein mit dem Ziel anregt, die Fläche westlich des Weinwegs zwischen Gerwigstraße, Durlacher Allee und Bahndamm in Karlsruhe zukünftig als "integrierte Lage Einrichtungskaufhaus" auszuweisen.

Auf Grund der vorgesehenen Regionalplanänderung sind umfassende raumordnerische Absprachen für die umliegenden Gebiete in Form eines Raumordnerischen Vertrages notwendig. Ziel ist es, im Umfeld des IKEA-Standortes, zentrenrelevanten Einzelhandel weitgehend auszuschließen um eine nicht gewünschte Agglomeration von Einzelhandelseinrichtungen im Umfeld von IKEA und eine dadurch forcierte Ausbildung eines Subzentrums, das der Innenstadt und den Zentren von Durlach und Mühlburg aber auch anderen Zentren in der Region Konkurrenz macht, zu verhindern. Die Stadt Karlsruhe und der Regionalverband Mittlerer Oberrhein vereinbaren, ihre Planverfahren in diesem Zusammenhang so auszugestalten, dass sie einen Beitrag zur vorausschauenden Sicherung der landes- und regionalplanerischen Zielsetzungen für die Einzelhandelsentwicklung in den Regionen liefern. Dieser Raumordnerische Vertrag ist für den Regionalverband Voraussetzung für die Änderung des Regionalplanes.

Der Raumordnerische Vertrag wurde vom Regionalverband in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe, dem Zentralen Juristischen Dienst der Stadt Karlsruhe, der Wirtschaftsförderung und dem Stadtplanungsamt aufgesetzt. Neben der Stadt Karlsruhe und dem Regionalverband Mittlerer Oberrhein ist der Nachbarschaftsverband Karlsruhe ebenfalls Vertragspartner für den raumordnerischen Vertrag.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat - nach Vorberatung im Planungsausschuss -

Der Gemeinderat wird um Zustimmung zum Abschluss des raumordnerischen Vertrages gebeten. Diese umfasst auch die Zustimmung der Stadt Karlsruhe zum Vertragsabschluss des Nachbarschaftsverbandes in der Verbandsversammlung.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

5. Dezember 2014